

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

N 198.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Dienstag, den 26. August.

1856.

Amtlicher Theil.

Dresden, 25. August. Seine Majestät der König haben heute früh 6 Uhr von hier aus eine Reise in die Lausitz angetreten.

Seine Kaiserlich Königliche Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig ist heute Nachmittag 23 Uhr von Teplitz im Hoflager zu Pillnitz eingetroffen.

Richtamtlicher Theil.

Übersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Vom k. Hofe, Minister v. Beust nach Elster. — Leipzig: Eisenbahnunfall. — Wien: Günstiger Gesundheitszustand. Russische Quarantäne gegen die Moldau. Cardinal Biale Prelat abgereist. Erstes Ausfahrt der Kaiserin. Vermischtes. Verichtigung. — Berlin: Die Louise-Friedrich-Stiftung. Der Plan zur Fortification der Residenz nicht ausgegeben. Mandat. Der Erbgroßherzog von Toskana abgereist. Macineangelegenheiten. — München: Hofnachrichten. — Linz: Der Herzog von Modena. — Hamburg: Eine Agentur der österreichischen Staatsseisenbahngesellschaft. — Kassel: Geh. Rath Bolmar reaktiviert. — Aus Thüringen: Die Reise der Orleans. — Frankfurt: Angelegenheiten der Darmstädter Bank. Eisenbahnunfall beim Militärtransport. König Otto. — Paris: Reorganisation der Verhältnisse des Flottenpersonals in Aussicht. Die Zahl der Hindeländer. Verstärkung der Generalmetropole. Aus Biarritz. Pöhlmann soll Bedeutung sein. Das Anerbieten Russlands bezüglich der Riff-Piraten. Vermischtes. Die Räumung der Schlangeninsel. — Madrid: Prinz Adolfo eingetroffen. — Florenz: Die Verlobung des Edelpinzen offiziell angezeigt. — Lissabon: Keine weiteren Ruhestörungen. — London: Geheimcatholizismus. Romical Napier. Die Königin von Abd. — Stockholm: Cholera.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Brandgefahr. Unfall bei einer Dampfschiffahrt. Vermischtes. — Chemnitz u. Schneeberg: Unglücksfälle. — Freiberg: Der Rechnungsabschluß der Gasanstalt. — Zittau: Der bevorstehende Besuch des Königs. — Wurzen: Gustav-Adolph-Verein. Die Generalversammlung des sächsischen Ingenieurvereins.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonntag, 24. August. Die heutige "Assemblée nationale" heißtt mit, daß das spanische Cabinet verschlossen habe, die Konstitution von 1845 wieder herzustellen. — Das "Pays" will wissen, daß Russland das Anerbieten gemacht, an einer Expedition gegen die Riff-Piraten Anteil zu nehmen. (Vergl. unten Paris.)

In der heutigen Passage war das Geschäft äußerst gering. Die 3% wurde anfangs zu 70,75 gehandelt und schloß zu 70,72%.

London, Sonntag, 24. August. Der heutige "Observer" heißtt mit, daß die Königin in Begleitung Lord Clarendon's am nächsten Donnerstag nach Balmoral abreisen werde. Wie dasselbe Blatt behauptet, ist es falsch, daß England die Vereinigung der Donaufürstenthümer befürwortete.

Feuilleton.

Hoftheater. Sonnabend, 23. August. Zum ersten Male: "Anton und Cordelia". Schauspiel in fünf Akten von Schloenbach. Nach einer Preisnovelle desselben Verfassers.

Es brachte dieser Abend eine sehr unangenehme, schon oft gemachte Wahrnehmung vor Augen: die nämlich, daß in der Literatur der Drang nach dem sogenannten "Hohern" die Schriftsteller sehr oft verleitet, sich Aufgaben zu stellen, denen sie nicht im Konfervatorium gewachsen sind. Dies hat Herr Schloenbach durch den Vortrag, ein Drama schreiben zu wollen, eine Arbeit, wozu ihm die höchsten Eigenschaften: Leidenschaft des Geübls., Gedankenproduktion, Sinn für das Charakteristische, Geschmack und vor Allem Kompositionskalent, fehlen. Sein Stück ist seinem Inhalte nach die umgedrehte „Frau Professorin“, welche also, von Frau Birch-Bieffert bearbeitet, nicht „Dorf und Stadt“, sondern „Stadt und Dorf“ heißen würde. Eine Schauspielerin, die zu einer gethanen ländlichen Heirath nicht paßt, fühlt endlich, obgleich im Herzen ganz treu und rein, sich gedrungen, einen Grafen zu lieben und sich für ihn scheiden lassen zu wollen, da sie durch ein Kammerdienergebläsch hörte, daß dieser Graf sie wahrscheinlich antrete. Dieser Schluß des Stücks, dessen Anfang in nichts als einer Heirath zwischen der Schauspielerin und dem Bauer besteht, gibt uns noch die Hoffnung, daß dieser Bauer ein junges, ihn lange liebendes Landmädchen, sehr sinnig „Blümchen“ genannt, zum Weibe nehmen wird.

Diese erwähnte Handlungsblosigkeit möchte nun noch hingehen, wenn nur der Dialog ehrlich, die Menschen original und lebendig und die Ideen und Empfindungen etwas tiefer als

OC Triest, 24. August. Der als außerordentlicher Gesandte des heiligen Vaters nach Moskau gehende Don Flavio de Principi Chigi ist auf einem Lloydampfer von Ancona gestern hier eingetroffen.

Dresden, 25. August. Se. Majestät der König sind heute Morgen von Pillnitz hier eingetroffen und haben um 6 Uhr auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn die beabsichtigte Reise nach der Lausitz angetreten. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen werden Se. Majestät im Laufe des heutigen Tages die Städte Pulsnitz und Kamenz besuchen, gegen Abend in Bautzen eintreffen und morgen (Dienstag) über Weissenberg und Löbau bis Hennhut gehen. Der nächste Tag (Mittwoch) ist zur Besichtigung von Hennhut und Umgebung bestimmt. Abends dörftet Se. Majestät wahrscheinlich in Zittau einzutreffen, der Besichtigung der Stadt und Umgebung den folgenden Tag (Donnerstag) widmen und am 29. August (Freitag) von dort die Rückreise antreten. Se. Majestät sind von dem Oberstallmeister Generalleutnant v. Engel, dem Generaladjutanten Generalleutnant Reichart und dem geh. Hofrathe Bär begleitet.

Dem Vernehmen nach wird Sonnabend, den 6. September, die feierliche Anwerbung um die Hand Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margaretha für Se. kais. Königl. Hoheit den Erzherzog Karl Ludwig und hierauf allgemeine Glückwunschkongress-Gour am heutigen Königl. Hof stattfinden.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat heute Mittag die höfste Gewerbeausstellung mit einem Besuch deucht.

Dresden, 25. August. Wir haben bereits (in Nr. 189) berichtet, in welcher erhabender Weise der Todestag unseres höchstseligen Königs Friedrich August am 9. August d. J. in Brennbüchel gefeiert worden ist. Der Herr Frühmesseur Alois Moritz von Ziel, der am Jahrestage ebenfalls nach Brennbüchel gekommen war, erlaubte sich, Ihrer Majestät unserer Königin Marie von der stattgehabten Trauerfeierlichkeit zu berichten, und wurde aus diesem Anlaß von Ihrer Majestät mit nachstehendem, im "Boten für Tirol und Vorarlberg" mitgetheilten eigenhändigem Scheiben beglückt:

"Wachwürden danke ich mit tief gerührtem Herzen für Ihr Schreiben und die sehr ergriffene Bezeichnung des 9. August; sie hat mir viel helpe Thränen gekostet, aber auch meinem trauernden Herzen wohl gehan und es mit dem innigsten Dank erfüllt für so viele rührende Beweise der warmen treuen Liebe zu meinem thueren König. Gott vergelte Ihnen, verehrter geistlicher Herr, und allen Bekehrten mit Seinem reichsten Segen Alles, was Sie zum Andenken meines lieben, seligen Herrn und zu meinem Troste thun! Die h. M. vorber, sie so fromme Hände in meinen lieben, kleinen Kapelle für die heute, heimgegangne Seele darbrachten, sind mir unendlich viel wert — eine hohe Vererbung und nicht genug kann ich danken, daß der hochverehrte Herr Weihbischof Brünster selbst sich herbeiheit, am Schmerzenkultore zu celebriren. Leten Sie wohl, verehrter Herr! gedenken Sie meiner in Ihrem Gebete und seien Sie der innigen Achtung verklärt, mit der ich stets verbleibe Eurer Hochwürden wohlwogene Matre."

"N. S. Die Verlobung meiner Nichte Margaretha mit ihrem braven Statthalter ist mit ein großer Trost. Wie würde ich mein thuerer Adria freut haben, seine Margaretha in seinem lieben Tirol zu wissen!"

Dresden, 25. August. Se. Exzellenz der Herr Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Striber v. Beust, hat sich gestern über Leipzig nach Elster begeben.

am flottesten wären. So aber wird man zur äußersten Ungeißt getrieben. Der Verfasser, welcher und doch seinem Titel zufolge ein ernstes Drama geben wollte, mag bei seiner Entwicklung desselben den Eindruck, wie ein Schulter, von dem wir eine große Summe frisch gemünzten Goldes zu verlangen haben und der uns jetzt mit breiten Zwischenräumen den Tisch voll läufiger Goldstücke legt. Diese Münzen, d. h. diese Situationen und Redensarten, sind nämlich schon in tausend Händen gewesen, so daß man auf ihrem Gepräge keinen Kopf mehr herausfinden kann. Schloenbach hat fast jeder Gestalt eine komische Charakteristik mitgegeben, wie er sie um einen civilen Preis haben könnte. Der eine Mensch sagt stets: „Nur lustig“, der andere „Ich bin eine praktische Frau“ usw. Von Reminiscenzen ist ein unheimliches Gewimmel; der Dichter kann freilich zu seiner Entschuldigung sagen, daß es mit uns Neuen in Bezug auf Ursprünglichkeit schlimm stehe: Wenn unter gesitteten Ahnen ihre Gebeine von uns zurückforderten, so bliebe uns kaum noch die Möglichkeit, uns niederzusetzen und vor Beschämung zerstreut zu sein.

Die Darstellung war eine außerordentlich gute, indem Frau Bayer-Bürck und Herr Lieb die Titelrollen spielten, Herr Winger einen alten Auerbacher Bauern und Herr Quanter einen Professor charakteristisch darstellten, dessen literarische Kultur sich nicht angeben läßt. Besonders preiste Herr Davisson's schöne Leistung als Maximal-Sujet „Bilderrhamen“ die Aufführung.

Das Publikum nahm das mißlungene Product mit Unlust auf und wenn man in Bezug auf die neuern dramatischen Dichter von Herrn Schloenbach spricht, so wird man leider in den Ausdruck einstimmen müssen:

Preis für das Vierteljahr 1½ Thaler.
Inserations-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

— Der zum Kaiserlich russischen Generalconsul für das Fürstenthum Serbien ernannte kaiserl. russische Oberst Mislawowitsch ist auf der Durchreise hier eingetroffen und im „Hotel de Saxe“ abgestiegen.

o Leipzig, 24. August. Heute Vormittag ist bei dem um 5 Uhr von hier abgefertigten Zug, in der Nähe von Plauen die Maschine aus dem Gleise gerathen und umgestürzt, wobei der Locomotivführer augenblicklich seinen Tod sand, der Fahrer aber und ein Zugwagenwärter schwer verletzt wurden. Weder die Passagiere noch das übrige Zugpersonal haben, einige geringfügige Contusionen abgeschnitten. Schaden erlitten. Da die Maschine für den Augenblick beide Gleise sperrt, muß der Personenverkehr einstellen durch Wechseln der Züge von Leipzig aus Hof vermittelt werden. Von Bettelsmittel ist, abgesehen von der erwähnten Locomotive, ein Packwagen zerstört und ein Personenwagen beschädigt. Über die bis jetzt noch unbekannte Ursache der Entgleisung sind die Erörterungen im Gange.

:ma: Wien, 24. August. Dieser Tage verbreitete sich hier das Gerücht, die Cholera sei in einem unter größern Spitäler ausgebrochen. Die große Höhe, von der wir in jüngster Zeit heimgesucht worden, gab diesem Gerüchte Wahrscheinlichkeit, und die Direction des genannten Spitals bestätigte sogar die Anwesenheit eines Cholerafalles, traf bereits alle Vorbereitungen, den unlieben Gast zu empfangen, richtete eilig eine Abtheilung für Cholerakranke ein, bestellte einen Ordinarius u. Glücklicherweise warter diese Abtheilung noch immer vergebens auf Gäste, und es hat sich herausgestellt, daß der obengenannte Fall ganz oberflächlich beurtheilt wurde, und sich der Section als etwas ganz Anders gezeigt hat. Der Gesundheitszustand der Residenz ist günstiger als er je gewesen, was den Tausenden zur Beruhigung dienen mag, welche bereits zum Besuch der Naturforscher-Versammlung angemeldet sind und im nächsten Monat erwartet werden. — Vom Orient geht die Nachricht ein, Russland habe eine viertägige Quarantäne nicht bloß für die Häfen des schwarzen Meeres, sondern auch für die ganze Grenze von Bessarabien gegen die Moldau angeordnet, was man als eine gegen die Fürstenthümer gerichtete Maßregel betrachtet, da der Gesundheitszustand in denselben vorzüglich ist, und zwischen Österreich und Russland kein Sanitätskorridor existiert.

Wien, 24. August. (W. 3.) Wie die „Wien. Zeit.“ meldet, hat der Cardinal-Erzbischof von Bologna, Michael Biale Prelat, heute Wien nach fast zwölftägiger segenreicher Wohlksamkeit verlassen und sich zunächst nach Rom begaben. — Zugleich heißtt die „Wien. Zeit.“ nachträglich die Rede mit, die derselbe am 17. Juni d. J. an die in Wien versammelten geistlichen Cardinale und Bischöfe gehalten.

(W. 3.) Ihre Maj. die Kaiserin hat gestern Ihre Appartements verlassen und die erste Ausfahrt gemacht. Nachmittags war im Schlosse zu Lorendorf Hostafel, an der die kais. Familie und mehrere Staatswürdenträger Theil nahmen.

— Die „Oest. Correspond.“ schreibt: Glaubwürdige Nachrichten aus Polen na infolge reducirt sich die von verschiedenen Journals gebrachte Nachricht von Verhandlungen, welche bei dem dortigen Municipium stattgefunden haben sollen, um durch eine an die päpstliche Regierung gerichtete Adreß die Entfernung der k. k. Occupationstruppen aus dem Lande zu erreichen, auf die einfache Thatache, daß Graf Carlo Massili gelegentlich der Vorlage des Rechenschaftsberichts von Seiten der mit Beauftragung der militärischen Angelegenheiten betrauten Commission den Dink für das Bestreben, Gesprächen zu erzielen, ausdrückt, am Schlusse jedoch den Wunsch besüßte, daß die Regierung durch geeignete Maßregeln es zu ermöglichen suche, die fremden Truppen entbehrl. zu machen.

Er ist unter diesen Autoren
Was der Schornsteinfeger unter den Mohren.

Otto Bandy.

Dresden, 25. August. Eine hier längere Zeit nicht gehörte komische Oper: „Die Jagd“ (Text von G. S. Weise, Musik von Hiller, zum ersten Male aufgeführt 1769) ging gestern auf dem Theater am Lindenboden neu einstudiert in Scene und erhielt das zahlreich anwesende Publicum außerordentlich. Muß man auch sagen, daß die Handlung etwas arm und breit, der Dialog hier und da redselig und veraltet erscheint, so ist anderseits die treffliche Musik des alten Leipziger Tonmeisters in ihrer Einfachheit des Styls und Gefundheit der Charakteristik doch ganz dazu angeht, den vielfach überwürfigen musikalischen Geschmack von heute als heilsame Nahrung zu dienen. Die Darstellung, einige Uebertreibungen abgesehn, ging recht idyllisch und es hatten namentlich die Herren Rader (Michel), de Marchion (Eduard), Konradi (König) und Rudolph (Graf), sowie die Damen Härtling (Röde), Weber (Hannchen) und Kriele (Marie) Gelegenheit, sich in ihren Partien hervorzuheben.

Die Industrieausstellung in Dresden.*

(Fortsetzung des VIII. Artikels.)

Wk. An die Klempner schließen sich die Radier und Gärbler. Es wäre gut, wenn sie die Strukturen zwischen sich wärgen. Die Radier machen jetzt wenig Radier mehr. Großtheil sind sie Handelsleute geworden. Die im Arbeitsaum fort-

*) Vergl. Nr. 175, 178, 179, 181—189, 191—197 d. Bl.